**Arbeiterunion Biel**

**Generalversammlung**

Samstag, den 19. Februar 1927, 2 Uhr nachmittags, grosser Saal Volkshaus Biel.

Traktanden:

1. Mandatsprüfung

2. Protokoll

3. Korrespondenzen

4a Berichte des Präsidenten und des Sekretariates

4b Berichte des Kassiers und der Revisoren

4c Bericht der Geschäftsprüfungskommission

5a Wahl des Unionsvorstandes

5b Wahl der Geschäftsprüfungskommission

5c Wahl der Sekretäre im Nebenamt

6. Maifeier

7. Umgestaltung der Arbeiterunion in Gewerkschaftskartell und Statutenänderung

8. Anträge der Gewerkschaften

9. Allgemeine Umfrage

**Verhandlungen**

Unionspräsident Genosse Franz Strasser eröffnet die Generalversammlung um 2 ½ Uhr und heisst die anwesenden Delegierten, Gewerkschaftsvorstände und Einzelmitglieder der Gewerkschaften, der Presse und den welschen Genossen Schillbach willkommen. Es sei vom Unionsvorstand beschlossen worden, die Jahresversammlung einmal auf den Samstagnachmittag einzuberufen, damit man zur Behandlung der Geschäfte mehr Zeit zur Verfügung habe als an einem Abend. Es wird den Delegierten das Vertretungsrecht eingeräumt und die Mandatsprüfung wird durch Namensaufruf geschehen. Es wird der Versammlung die Traktandenliste bekanntgegeben und der Präsident fragt an, ob Einwendungen vorliegen. Leo Moll und Wenger beantragen, es sei das Traktandum 7 als erstes nach dem Geschäftlichen zu behandeln, weil dieses Traktandum das wichtigste der ganzen Verhandlung und die Statutenänderung auch vorgesehen sei. Der Präsident orientiert die Versammlung, dass heute noch keine Revision der Statuten vorgenommen werden könne, sondern nur die Bestellung einer Kommission stattfinden werde. Genosse Emil Gräppi stellt dem Antrag Moll-Wenger einen Gegenantrag, die Traktandenliste so zu belassen sei, wie sie aufgestellt wurde. Vor der Abstimmung über die beiden Anträge wird zuerst zu Traktandum 1 „Mandatsprüfung“ geschritten.

1. Mandatsprüfung

Die Mandatsprüfung geschieht durch Namensaufruf und es kann konstatiert werden, dass 45 Delegierte anwesend sind. Der Antrag Moll-Wenger und der Gegenantrag Gräppi kommen zur Abstimmung. Der Antrag Moll-Wenger wird mehrheitlich angenommen. Der Präsident macht eine Ergänzung, indem er mitteilt, dass im Traktandum „Wahlen“ auch ein Mitglied in den Verwaltungsrat der Genodruck gewählt werden müsse.

2. Protokoll

Der Präsident gibt einige Erklärungen zum Protokoll, dass es wieder Beschluss sei, das Protokoll zu verlesen. Genosse Adolf Wysseier stellt den Antrag, das Protokoll sei nicht zu verlesen, da es zu viel Zeit in Anspruch nehme. Dieser Antrag wird abgelehnt. Das Protokoll wird verlesen und von der Versammlung genehmigt.

3. Korrespondenzen.

Dieses Traktandum wird nicht behandelt, weil keine Korrespondenzen vorliegen.

4a) Berichte des Präsidenten und des Sekretariates.

Der Unionspräsident legt seinen schriftlich abgefassten Jahres- und Sekretariatsbericht vor, der die Tätigkeit des Unionsvorstandes und der Sekretäre im Nebenamt des abgelaufenen Jahres enthält.

4b) Unter Alinea b legt der Unionskassier die Jahresrechnung vor, die eine Vermögensvermehrung von 1000,75 Franken aufweist, respektive nur 700,75 Franken, weil 300 Franken auf Mobiliar abgeschrieben wurde.

4c) Genosse Fridolin Felder erstattet Bericht der Geschäftsprüfungskommission, indem er mitteilt, dass die Geschäfte im Sekretariat alle Vierteljahre geprüft werden. Die Jahresrechnung sei von der Geschäftsprüfungskommission geprüft, mit den Belegen verglichen und als richtig befunden worden und werden zur Genehmigung empfohlen. Der Jahres- und Sekretariatsbericht sowie der Kassenbericht werden von der Versammlung einstimmig und ohne Beanstandung genehmigt mit bester Verdankung der geleisteten Dienste der Mandatsträger.

7. Umgestaltung der Arbeiter-Union in Gewerkschaftskartell und Statutenänderung.

Genosse Franz Strasser klärt die Versammlung über dieses Traktandum auf, denn die Revision der Statuten habe schon vor einem Jahr ihren Anfang genommen. Es wurde damals eine Kommission bestimmt mit Genosse Abrecht als Präsidenten. Im Verlaufe dieses Jahres hat es diese Kommission nicht als nötig erachtet, die Statutenrevision zu fördern, im Gegenteil, sie wurde verzögert. Wir stehen also heute vor der Tatsache, dass in Sachen Statutenrevision noch nichts geleistet wurde. Der Präsident begründet auch die Umgestaltung der Arbeiter-Union in Gewerkschaftskartell und stellt im Namen des Unionsvorstandes den Antrag, die Umgestaltung vorzunehmen. Genosse Albert Gobeli regt im Namen des Werkstättenarbeiter-Vebandes an, die Umgestaltung nicht vorzunehmen. Der Werkstättenarbeiter-Verband sei der Ansicht, dass man den Namen „Arbeiter-Union“ beibehalten solle, ansonsten dies für unsere Gewerkschaftsbewegung kein Fortschritt wäre, sondern ein Rückschritt. Wir trachten in unserer Bewegung immer mehr vorwärtszukommen, deshalb stelle der WAV den Antrag, von der Umgestaltung der Arbeiter-Union Abstand zu nehmen. Die Genossen Emil Gräppi, Leo Moll und Scheller schliessen sich dem Vertreter des WAV an und sind auch einverstanden, dass man die Arbeiter-Union in 3 Gruppen aufteilt, nämlich eine gewerkschaftliche, eine politische und eine sportliche Abteilung. Genosse Ernst Hänni nimmt Stellung gegen die Gruppeneinteilung. Genosse Schillbach nimmt Stellung gegen die Politik innerhalb der Gewerkschaftsbewegung und erklärt, dass er jederzeit bereit sei, am Aufbau der Gewerkschaften mitzuarbeiten, aber nicht bei einer politischen Verkuppelung. Auch Genosse Wenger schliesst sich dem Antrag des WAV an. Genosse Franz Strasser zieht im Namen des Unions-Vorstandes seinen gestellten Antrag wieder zurück. Abstimmung: Der Antrag des WAV wird einstimmig angenommen. Es wird zur Bestellung einer 7köpfigen Kommission geschritten. Der Präsident beantragt, die Kommission wie folgt zusammenzusetzen: 2 Mitglieder der Gewerkschaften, 2 Mitglieder der politischen Parteien, 2 Mitglieder der Sportvereine und als Vorsitzendenden Unionspräsidenten von Amtes wegen. Genosse Leo Moll stellt den Gegenantrag, dass die Kommission nur aus Gewerkschaftern bestellt werden soll. Die Genossen Emil Gräppi und Hasler unterstützen den Antrag Moll. Genosse Wenger ist gegenteiliger Meinung, weil man der Partei das Mitspracherecht einräumen sollte. Genosse Rufer ergänzt, dass die Kommission nur von uns bestellt werden soll. Wenn ein Entwurf der Statuten vorliege, solle man sich mit den Partei- und Sportorganisation in Verbindung setzen. Die Abstimmung über die grundsätzliche Frage, ob man eine 7köpfige Kommission bestellen soll, wird mit 17 gegen 14 Stimmen angenommen. Auch der Antrag Leo Moll mit Zusatz des Genossen Rufer wird angenommen. Die Kommission wird wie folgt zusammengestellt und bestätigt: Vorsitz Genosse Strasser, Unionspräsident, Rufer vom Metall- und Uhrenarbeiterverband, Emil Gräppi vom Personal öffentlicher Dienste, Leo Moll Metallarbeiter, Bernhard Fink vom (…), Albert Gobeli vom WAV und Schillbach von der Typographia. In die Kommission zur Verhandlung mit der Partei und den Sportorganisationen werden bestätigt die Genossen Emil Gräppi, Leo Moll und Franz Strasser. Die Delegiertenversammlung verlangt, dass dem Genossen Abrecht mitgeteilt wird, dass er das ihm zur Verfügung gestellte Material wieder zurückgibt, damit die neue Kommission die Arbeit aufnehmen kann. Genosse Strasser verdankt die zustande gekommenen Wahlen.

5a) Wahl des Unionsvorstandes

Genosse Franz Strasser gibt im Namen des Vorstandes die Erklärung ab, dass sich der ganze Vorstand für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung stelle, sofern keine anderen Vorschläge gemacht würden. Genosse Leo Moll beantragt, dass man den Vorstand interimistisch (provisorisch) in Globo wiederwählen könne, bis die neuen Statuten unter Dach seien, weil dann vielleicht auch eine Änderung eintreten könnte. Genosse Stocker bedauert das Wort interimistisch des Vorredners und erklärt, dass der Vorstand nicht interimistisch gewählt werden soll , sondern definitiv, weil man das als Misstrauensvotum auffassen könnte. Da keine weitere Opposition gemacht wird, wird der Vorstand einstimmig in Globo wiedergewählt. Er setzt sich aus folgenden Kollegen zusammen: Franz Strasser Präsident, Feodor Bonjour Vizepräsident, Albert Thommen Kassier, Albert Gobeli Protokollführer, Werner Chappaz Beisitzer und Unionsfähnrich.

5b) Wahl der Geschäftsprüfungskommission

In der Geschäftsprüfungskommission liegt eine Demission des Kollegen Emil Ritter vor. Das Mandat soll dem Metall- und Uhrenarbeiter-Verband zur Verfügung gestellt werden, der den Kollegen Emil Ruefer, Metallarbeiter-Sekretär, vorschlägt. Weil die Diskussion nicht mehr benützt wird, wird die Geschäftsprüfungskommission aus folgenden Kollegen bestellt und einstimmig gewählt: Fridolin Felder bisher, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, Bernhard Fink und Emil Rufer neu.

5c) Wahl der Sekretäre im Nebenamt.

Als Sekretäre im Nebenamt werden die bisherigen Sekretäre einstimmig bestätigt: Franz Strasser und Albert Thommen.

5d) Genosse Franz Strasser gibt der Versammlung bekannt, dass der Verwaltungsrat der Genodruck der Arbeiter-Union endlich ein Mandat zur Verfügung gestellt hat. Deshalb sei noch ein Mitglied in diesen Verwaltungsrat zu wählen. Vorgeschlagen wird Franz Strasser, der zu diesem Vorschlag eine Bemerkung macht. Wenn er im Verwaltungsrat unmöglich gemacht werde, so würde er sofort demissionieren und Genosse Albert Thommen würde dann als Ersatz an seine Stelle treten. Genosse Franz Strasser wird einstimmig als Mitglied des Verwaltungsrates der Genodruck gewählt.

6.Maifeier.

Der Unionspräsident klärt die Versammlung auf über die Umgestaltung der 1.-Mai-Feier, da man diese zu einem Volksanlass gestalten wolle. Der Unionsvorstand beantragt deshalb der Versammlung, eine Maifeier-Kommission mit 7 Mitgliedern zu bestellen. Genosse Schibig bittet um Auskunft über die Theateraufführung am 1. Mai. Genosse Werner Chappaz erteilt die nötige Auskunft. Genosse Schillbach erklärt sich einverstanden mit der Umgestaltung, aber im Sinne des Fortschritts und nicht im Sinne eines Sumpfanlasses. Nach der Diskussion wird die Umgestaltung der 1.-Mai-Feier beschlossen und auch eine Kommission mit 7 Mitgliedern gewählt, Diese Kommission setzt sich aus den folgenden Genossen zusammen: Werner Chappaz, Albert Gobeli, Emil Rufer, Rudolf Rindlisbacher, Max Scheller, Schillbach und Schibig.

8. Anträge der Gewerkschaften. Wird nicht benützt, weil keine Anträge der Gewerkschaften vorliegen.

9. Allgemeine Umfrage. Wird nicht mehr benützt.

Schluss der Verhandlungen um 17 ½ Uhr.

Franz Strasser, Präsident

Albert Gobeli Protokollführer

Protokollbuch Arbeiterunion Biel 1919-1933. Handschrift. Gebunden. Archiv GBLS Biel